

Timo Brunke – Lebenslauf



Timo Brunke wurde am 11. März 1972 in Stuttgart geboren.

- 1993 1. Bühnenprogramm: „Bruder Grimm – Erpichte Gedichte, Lyrische Pfirsische“
- 1994-98 Studium der Theologie in Tübingen
- 1995 2. Programm: „Mundschellen in Hülle – Ohrfeigen in Fülle“
- 1996 3. Bühnenprogramm: „Der Große Trinkspruch vom Ersten und vom Nächsten Schluck“
- 1998 4. Bühnenprogramm: „Die Weisheit der Jordanbinse“
Künstlerische Ausbildung bei Frieder Nögge
- 1999 Begründung des Stuttgarter Poetry Slams
- 2000 5. Bühnenprogramm: „Verselust“
- 2001 6. Bühnenprogramm: „Per Vers“
- 2003 Gründung der Sprachwerkstatt „Wort und Spiele“ am Stuttgarter Literaturhaus
- 2004 Lehrauftrag an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst, Stuttgart
7. Bühnenprogramm: „Pension Brunke“
Ausrichter des „Slam2004“, der 8. deutschsprachigen Poetry-Slam-Meisterschaften und des 1. bundesweiten U20-Poetry Slams
- 2005 Gründung des U20-Poetry-Slam-Vereins Stuttgart
Mitbegründung der Unterhaltungsshow „Reim gewinnt“
- 2006 CD-Publikation „All das. All diese Dinge“
8. Bühnenprogramm: „Vom Verstand in den Mund“
Lehrauftrag an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst, Stuttgart
- 2007 9. Bühnenprogramm: „All das. All diese Dinge“
- 2008 1. sprachkompositorisches Werk: „Kommunikazumutung – Verzweit“, Komposition für zwei Sprecherinnen
- 2009 Kinderbuch „Warum heißt das so?“, bei Klett-Kinderbuch
- 2010 „Warum heißt das so“ wird Wissenschaftsbuch des Jahres
Fjutscherdeutsch – ein interkulturelles Sprachprojekt
Textprogramm zum 5. Todestag von Hanns Dieter Hüsch